

Im Evangelium finde ich alles, was meine arme kleine Seele braucht

Vom 6. bis 10. Juli findet vom saarländischen Kutzhof aus wieder die alljährliche Wallfahrt nach Lisieux statt. Sie steht in diesem Jahr unter dem Wort der Heiligen:

„Im Evangelium finde ich alles, was meine arme kleine Seele braucht.“

Die hl. Therese hatte eine große Vorliebe und eine – man möchte sagen – innige Zuneigung zu der Heiligen Schrift, in deren Texten sie ihren Weg suchte, entsprechend des Psalmwortes: „Dein Wort ist die Lampe, die meine Schritte erleuchtet.“ (Ps 119,105) Wie ihre Schwester und wohl innigste Vertraute Céline sagte, *„wollte sie (Therese) Gott kennenlernen, sozusagen „Seinen Charakter“ entdecken, und was hätte sie da Besseres tun können, als die unter Eingebung des Heiligen Geistes entstandenen Bücher studieren, allen voran das heilige Evangelium?“*



In der Heiligen Schrift, besonders in den Evangelien, fand Therese dann auch immer wieder Nahrung für ihre oft von großer Trockenheit gepeinigten Seele, wie sie selbst sagte: *„Das Evangelium gibt mir vor allem das Nötige für das innere Gebet; in ihm finde ich alles, was meine arme kleine Seele braucht. In ihm entdecke ich immer nette Klarheiten und geheimnisvolle Bedeutungen.“* Sie gestand sogar, dass alle anderen Bücher sie in ihrer Trockenheit ließen.

Therese besaß in einem hohen Maß Einsicht in göttliche und geistliche Dinge. Und da sie mit einem ausgezeichneten Gedächtnis begabt war und mit Leichtigkeit alles, was sie las oder hörte, verstand, eignete sie sich schnell und mit einem sicheren Blick für das Wesentliche verschiedene Abschnitte aus der Heiligen Schrift an, sowohl aus dem Alten wie dem Neuen Testament.

In dem Buch der Sprichwörter hat Therese das Wort gefunden, das sie so sehr liebte, wie sie selbst in der Geschichte einer Seele schrieb:

*„Ich begreife so gut, dass nur die Liebe fähig ist, uns dem lieben Gott wohlgefällig zu machen, und dass diese Liebe das einzige Gut ist, nach dem ich begehre. Es gefällt Jesus, mir den einzigen Weg zu zeigen, der zu diesem göttlichen Glutofen führt: dieser Weg ist die Hingabe des kleinen Kindes, das furchtlos auf den Armen seines Vaters einschläft. **Ist jemand ganz klein, dann komme er zu mir (Spr 9,4)**, hat der heilige Geist durch den Mund Salomons gesprochen und dieser selbe Geist der Liebe sagt auch, **dass den Kleinen Barmherzigkeit gewährt wird.**“ (Weish 6,7)*

Auf Wunsch von Therese ließ Céline die Evangelien und die Briefe des Apostels Paulus für sie in einem kleinen Büchlein binden. Dieses Büchlein trug Therese dann ständig auf ihrem Herzen, damit Jesus, ihr Vielgeliebter, ihrem Herzen ganz nahe sein konnte. *„Mir scheint“,* so sagte sie, *„dass das Wort Jesu ER selbst ist. ER, Jesus, das Wort Gottes!“*

Ich darf Sie einladen, dass wir uns in diesem Jahr des Glaubens wieder intensiver mit der Heiligen Schrift befassen. Gleich der hl. Therese können auch wir dann ihre ungeahnten Schätze für unser Leben fruchtbar machen.

Hugo Naumann – Diakon der Pfarreiengemeinschaft Heusweiler